

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.



Hi. Petrus u. Hi. Paulus - 29. Juni

Apg 12, 1-11

2 Tim 4, 6-8.17-18

Predigt zum Evangelium:

Mt 16, 13-19

www.predigtgarten.blogspot.com

Mail-Abo predigtgarten@gmx.de

Evangelium: Mt 16, 13-19

*Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger:
Für wen halten die Leute den Menschensohn?*

*Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder
andere für Jeremia oder sonst einen Propheten.*

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

*Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen
Gottes!*

*Jesus sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und
Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.*

*Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine
Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht
überwältigen.*

*Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden
binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf
Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.*

Doppelspitze

Beide, Petrus und Paulus, starben in Rom unter Kaiser Nero als Märtyrer.
Petrus wurde gekreuzigt, Paulus als römischer Staatsbürger hingegen

hatte das "Anrecht" auf einen schnelleren, weniger qualvollen Tod: ihm wurde der Kopf abgeschlagen. Die Todestage der beiden sind nicht genau bekannt, daher feiern wir heute - wie bereits seit dem Jahre 354 üblich - den vermutlichen Termin der gemeinsamen Übertragung ihrer Reliquien in eine Katakombe an der Via Appia in Rom.

Petrus und Paulus - Beim Fußballspiel würde man sagen: die beiden waren die Sturmspitze der frühen Christenheit, gewissermaßen eine Doppelspitze bei der Verkündigung des Glaubens. Ihr gemeinsames Ziel: die Ausbreitung des Christentums gemäß Jesu Missionsauftrag. Dass Petrus dabei der „Mannschaftskapitän“ war, hat auch Paulus immer akzeptiert, obwohl er der erfolgreichere Missionar war.

Paulus war ein hochgebildeter Theologe, der vom überzeugten Verfolger der ersten Christen zum glühenden Bekenner und unermüdlichen Verkünder der Frohen Botschaft wurde. Aus der Überzeugung heraus, die Christen seien eine vom rechten Glauben abgefallene jüdische Sekte, hatte er es als besonders gesetzestreuer Pharisäer als seine heilige Pflicht angesehen, sie zu verfolgen und zu vernichten. Sogar an der Steinigung des ersten christlichen Märtyrers Stephanus war er durch seine Zustimmung beteiligt. Diesem religiösen Eiferer geschah das Unfassbare:



auf dem Wege von Jerusalem nach Damaskus erschien ihm der auferstandene Jesus. Es war wie ein geistiger Blitzeinschlag, der Saulus traf. Er war bis ins Mark getroffen und über sein bisheriges Leben seitdem nur noch erschüttert. Radikaler als bei ihm kann eine Lebensumkehr nicht sein: von nun an setzte er alles daran, das Christentum bis ans Ende der damals für ihn erreichbaren Welt auszubreiten. Wie man sich gut vorstellen kann, hatte er in den Christengemeinden aufgrund seiner Vorgeschichte nicht nur Freunde, sondern es gab auch einige, die ihm nicht so recht über den Weg trauten.

Obwohl er kränklich war, schonte er sich nicht, sondern legte Hunderte von Kilometern zu Fuß zurück, war mehrmals im Gefängnis, erlitt Schiffbruch, wurde einige Male verprügelt und litt auch sehr unter manchen Streitigkeiten in der jungen Kirche, besonders in den von ihm gegründeten Gemeinden.

Was Paulus anpackte, das machte er hundertprozentig. Zu Beginn seiner Lebenswende suchte er Petrus auf und blieb volle 14 Tage bei ihm.

Von ihm, dem Augenzeugen Jesu, erfuhr er nicht nur das wirklich Wesentliche des christlichen Glaubens, sondern die beiden lernten sich und ihre Wesenszüge gut kennen. Verschiedener als die beiden kann ein Team eigentlich nicht sein: Paulus, unverheiratet, hochgebildeter, stets



genau abwägender, aber von seinem Wesen her nicht sehr kompromissbereiter Stadtmensch und weltgewandter römischer Bürger – daneben Petrus, verheiratet, unumstritten die Nr. 1 der Apostel, aber keine theologische Ausbildung, sondern mehr der Praktiker, der seine Brötchen als Fischer verdient hatte, bevor Jesus ihn zum Menschenfischer machte.

Paulus war mehr der Vordenker und Theologe, Petrus war eher kompromissbereit, aber zuweilen etwas zu impulsiv und über's Ziel hinausschießend, wie einige Begebenheiten zeigen, wie z.B. sein Schwerthieb gegen den Diener Malchus, dem er bei der Festnahme

Jesu ein Ohr abtrennte, und das, obwohl es dort von römischen Soldaten nur so wimmelte.

Paulus legte sich auch mit Petrus an, wenn er dies in der Sache für erforderlich hielt. Es gab nicht immer Friede-Freude-Eierkuchen, sondern es ging im Streit auch mal hart zur Sache, wie wir in der Bibel nachlesen können. Paulus war z.B. überzeugt, dass Heiden, die Christen werden wollten, nicht erst den Weg über den jüdischen Glauben gehen mussten. Über die Art und Weise, wie sich die christlichen Gemeinden konkret gegenüber Nichtjuden öffnen konnten, wurde mehrfach heftig gestritten. Die Gegner von Paulus waren in Sorge, man werde das „Stammpublikum“ der Judenchristen durch zu viele Zugeständnisse an die Heidenchristen vernachlässigen. Offenbar gelang es Petrus aber, durch geschicktes Verhandeln beiden Seiten zu ihrem Recht zu verhelfen.

Freilich muss man heute berücksichtigen, dass ein solches Debattieren damals ein selbstverständlicher Teil der Kultur im vorderen Orient war, während wir heute eher geneigt sind, offene Diskussionen in religiösen Fragen zu vermeiden, zum Teil auch aus falsch verstandener Toleranz.



Petrus und Paulus haben sich gegenseitig in ihrer Sichtweise ernst genommen. Sie waren zwar ein nicht immer spannungsfreies Team, aber niemand hat den anderen ausgegrenzt und schlecht geredet. Sie haben ihre Arbeitsbereiche aufgeteilt; Paulus kümmerte sich speziell um die Heidenchristen, Petrus war der „Kapitän“ und

hatte den Blick mehr auf die Christen gerichtet, die aus dem Judentum kamen.

Petrus und Paulus sind schon ein beeindruckendes Paar, rein menschlich gesehen alles andere als gleichgesinnte Freunde, zu verschieden in Temperament, Lebenserfahrung und Einstellungen. Jesus Christus hat in seiner Kirche zusammengebracht, was nach aller menschlichen Erfahrung eigentlich nicht miteinander harmonieren konnte. Von Anfang an war die Kirche kein Ort, an dem sich absolut Gleichgesinnte kuschelig in ihr Nest zurückgezogen haben. Von Anfang an gab es verschiedene Blickwinkel, verschieden getönte Brillen, mit denen man auf das Evangelium sah.

Wenn die Kirche für so verschiedene Charaktere wie Petrus und Paulus einen gemeinsamen Festtag begeht, setzt sie ein Signal: Ja, in der Kirche ist Platz für alle, die sich zu Jesus Christus als Messias bekennen, als Sohn des lebendigen Gottes.



Da ist Platz für die Zweifler, die sich ihren Glauben immer wieder hart erkämpfen müssen, da ist Platz für die Gelehrten, da ist Platz für fromme Hochleistungssportler wie auch für Amateure, ebenso wie für Konservative und für Fortschrittliche, was auch immer diese simplen Etiketten bedeuten mögen.

Nicht beispielsweise die Frage ist entscheidend, ob Hand- oder Mundkommunion, ob alte oder neue Messe, ob dies oder das, sondern die Frage Jesu: „*Ihr aber, für wen haltet ihr mich?*“

Das ist die Frage, die Sie und ich wirklich beantworten müssen.

Alles andere ist zweit- und dritrangig. Wer sich nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit aufrichtigem Herzen zu Jesus bekennt, der gehört zur Kirche, zur „ekklesia“, zu den Herausgerufenen. Gott sei Dank!

Linktipps der Woche



*- Alle Linktipps sind grundsätzlich nur online
im „PREDIGTGARTEN“ anklickbar! –*

Petrus und Paulus – zwei Säulen der Kirche... -

http://www.albertusmagnus-archiv.de/th_0607.htm

Heiligenlexikon: Info über Paulus mit vielen Bildern

<http://www.heiligenlexikon.de/BiographienP/Paulus.htm>

Buchtipp: Michael Hesemann: „Paulus von Tarsus“ >>

<http://predigtgarten.blogspot.com/2008/07/buchtipp-paulus-von-tarsus.html>

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:

***gotteslob257
@gmx.de***